

A person wearing a red robe and a hood, carrying a staff, is walking away from the viewer down a dirt path in a lush green forest. The path is illuminated by a bright light source, creating a strong lens flare effect. The trees are dense and have vibrant green leaves.

Die ECHTE WAHRHEIT

Zac Poonen

DIE ECHE WAAHREIT

(The Real Truth)

Zac Poonen

Übersetzung: Alois Mair

© Copyright – Zac Poonen (1995)

Um Missbrauch zu vermeiden, wurde dieses Buch durch Copyright geschützt.

Es sollte nicht ohne schriftliche Genehmigung des Autors nachgedruckt oder übersetzt werden.

Es wird jedoch die Genehmigung erteilt, alle Teile dieses Buches herunterzuladen und zu drucken, vorausgesetzt, dass es KOSTENLOS verteilt wird, dass KEINE ÄNDERUNGEN vorgenommen werden, dass der NAME UND DIE ADRESSE des Autors erwähnt werden, und vorausgesetzt, dass jeder Ausdruck diesen Copyright-Hinweis enthält.

Für weitere Details kontaktiere bitte:

*Christian Fellowship Church
40, DaCosta Square, Wheeler Road Extension,
Bangalore-560084, Indien
E-Mail: cfc@cfcindia.com*

INHALT

1.	DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DAS BÖSE	1
2.	DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DIE SÜNDE	5
3.	DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER UNSER GEWISSEN	8
4.	DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DIE VERGEBUNG	10
5.	DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DIE BUSSE	13
6.	DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DEN GLAUBEN	16
7.	DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DAS HEIL	18
8.	DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DIE EWIGKEIT	21

KAPITEL 1

DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DAS BÖSE

Eines der größten Geheimnisse in der Welt, das Menschen zu verstehen versucht haben, ist das Geheimnis des Bösen. Wie hat das Böse in einer Welt begonnen, die von einem weisen, allwissenden und guten Gott geschaffen wurde?

Warum hat das Böse in allen Teilen der Welt die Oberhand? Und warum gibt es überall so viel Krankheit, Armut, Kummer und Leid? Ist Gott nicht daran interessiert, uns zu helfen? Das sind Fragen, die eine Antwort verlangen. Die Bibel gibt uns eine Antwort.

Aber bevor wir fortfahren, wollen wir uns über gewisse Tatsachen in Bezug auf Gott Klarheit verschaffen.

Gott hat seit Ewigkeit existiert. Er hatte keinen Anfang, denn Er lebt jenseits der Begrenzungen dessen, was wir als Zeit kennen. Das mag für uns schwer zu verstehen sein. Aber das ist nur deshalb so, weil unser Verstand Gottes Weisheit nicht fassen kann – genauso wie ein Becher das Wasser eines Ozeans nicht fassen kann.

Der allererste Vers der Bibel beginnt folgendermaßen:

„Am Anfang schuf Gott... (1. Mose, Kapitel 1, Vers 1). (Das 1. Buch Mose ist das erste der 66 Bücher in Gottes Wort, der Bibel. Alle Hinweise in dieser Broschüre, die in Klammern angegeben sind, beziehen sich auf eines der Bücher der Bibel).

Die Bibel versucht nicht einmal die Tatsache zu erklären, dass Gott seit Ewigkeit existiert. Sie stellt dies einfach als Tatsache fest.

Gott wird in der Bibel als Einer offenbart, der sich eine persönliche Beziehung mit uns Menschen wünscht. Er ist kein Mensch, wie wir uns Personen vorstellen. Er ist Geist, in jeder Weise unendlich und in Seinem Charakter immer unveränderlich. Er ist allmächtig, allwissend, unendlich weise, unendlich liebevoll und unendlich rein.

Gottes unendliche Liebe ist völlig selbstlos. Daher hatte Er von Anfang an den Wunsch, Seine Freude und Sein Glück mit anderen zu teilen.

Daher schuf Er lebendige Wesen. Als Erstes schuf Er Millionen von Engeln, damit Er Seine Herrlichkeit und Sein Glück mit ihnen teilen könnte. Das war lange bevor Er irgendeinen Menschen geschaffen hatte.

Unter den Engeln schuf Gott einen, der ihr Anführer sein sollte. Sein Name war Luzifer. Dieser Name – obwohl er jetzt als böser Name angesehen wird – war einst der Name des herrlichsten, weisesten und schönsten aller Engel. Er war das Haupt aller Engel.

Der Herr sagte über Luzifer:

„Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön... Du warst ein glänzender, schirmender Cherub... Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde“ (Hesekiel, Kapitel 28, Verse 12 bis 15).

Anders als die Sterne und die Bäume, die Gott geschaffen hatte, hatten Luzifer und die anderen Engel einen freien Willen, der die Entscheidung treffen konnte, Gott entweder zu gehorchen oder Ihm ungehorsam zu sein.

Freier Wille ist für eine Person die erste unerlässliche Voraussetzung, um ein moralisches Wesen zu sein. Sterne und Bäume können weder Gutes noch Böses tun, weil sie nicht in der Lage sind, selber Entscheidungen zu treffen. Sie gehorchen Gottes Geboten vorbehaltlos, weil sie ohne Entscheidungsfreiheit geschaffen wurden. Daher können sie auch keine Kinder Gottes sein. Ein Roboter, den ein Wissenschaftler baut,

mag jedem Befehl, der ihm einprogrammiert worden ist, gehorchen und er wird niemals klagen – anders als sein eigener Sohn! Aber dieser Roboter kann dennoch nie sein Sohn werden!

Die zweite unerlässliche Voraussetzung, damit eine Person ein moralisches Wesen ist, ist das Gewissen. Vögel und Landtiere können die Wahl treffen, Dinge freiwillig zu tun. Aber sie sind dennoch keine moralischen Wesen, weil sie kein Gewissen haben. Somit können sie weder heilig noch sündig sein. Daher können sie keine Kinder Gottes sein, denn Gott ist ein moralisches Wesen.

In der Tat können diese Vögel und Landtiere auch nicht deine Kinder sein.

Du kannst einen Hund antrainieren, jedem Gebot, das du ihm gibst, zu gehorchen. Aber dieser Hund kann dennoch niemals dein Sohn werden, weil dein Sohn deine eigene Natur haben muss – und dein Hund hat diese nicht.

Aber Gott schuf den Menschen nach Seinem Bilde. Das gibt uns die Möglichkeit, Seine Kinder zu werden.

Das Gewissen ist die innere Stimme, die uns daran erinnert, dass wir moralische Geschöpfe sind, und es überführt uns, wenn wir Gottes Gesetze übertreten.

Die Engel wurden mit einem freien Willen und einem Gewissen erschaffen. Somit waren sie zu der Zeit in Gottes Schöpfung einzigartig, denn sie waren moralische Geschöpfe. Luzifer, ihr Anführer, begann jedoch bald Gedanken und Ambitionen zu haben, die nicht gut waren.

Das ist der Punkt, an dem das Böse im Universum zuerst seinen Anfang nahm.

Nicht nur waren Luzifers Gedanken nicht gut, es waren stolze, rebellische Gedanken und Gedanken der Unzufriedenheit.

Das Universum war bis dahin vollkommen rein gewesen. Aber nun erhob das Böse sein hässliches Haupt im Herzen eines geschaffenen Wesens, das mit einem freien Willen erschaffen wurde.

Erinnere dich daran, dass das Böse zuerst im Herzen begann. Es gab anfangs keine äußerliche Tat. Auch heute noch beginnt das Böse im Herzen.

Erinnere dich auch daran, dass die erste Sünde, die das Böse in die Welt brachte, Stolz war. Gott vertrieb dann Luzifer aus Seiner unmittelbaren Gegenwart. Von dem Zeitpunkt an wurde Luzifer Satan genannt.

Die Bibel beschreibt Satans Fall wie folgt:

„Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst! Du aber gedachtest in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen... Ich will auffahren über die höchsten Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten. Ja, hinunter zu den Toten fährst du, zur tiefsten Grube“ (Jesaja, Kapitel 14, Verse 12 bis 15).

Zu der Zeit, als Luzifer verstoßen wurde, hatte er es geschafft, eine Anzahl von anderen Engeln dazu zu bringen, sich ihm in seiner Rebellion anzuschließen. Es gab Millionen von Engeln, die sich ihm anschlossen – in der Tat ein Drittel aller Engel im Himmel (wie wir in Offenbarung, Kapitel 12, Vers 4 lesen). Und so warf Gott sie und Luzifer aus dem Himmel hinaus. Diese gefallenen Engel sind die bösen Geister (Dämonen), welche die Menschen heute belästigen und plagen.

Vielleicht wurdest du selbst von bösen Geistern geplagt oder von anderen, die an dir schwarze Magie trieben. Wenn das der Fall ist, dann gibt es gute Nachricht für dich. Du kannst von ihrer Belästigung für immer vollkommen frei werden.

Lies dieses Buch sorgfältig, und wenn du das Ende dieses Buches erreichst, wirst du die Wunder sehen, die Gott für dich tun kann.

Die Frage, die einige jetzt stellen mögen, lautet: „Wenn Satan die Ursache von all dem Bösen in der Welt ist, warum zerstört Gott dann Satan und die anderen bösen Geister nicht?“

Gott könnte das sicherlich in einem Augenblick tun, wenn Er das möchte.

Aber Er tut es nicht.

Das beweist, dass Gott in Seiner unendlichen Weisheit einen Zweck verfolgt, warum Er Satan und diese Dämonen zu existieren erlaubt. Teil dieses Zwecks ist es, Satan zu benutzen, das Leben auf dieser Welt für die Menschen schwer, unsicher und gefährlich zu machen, sodass sich die Menschen an Gott wenden und an die Ewigkeit denken, statt nach ihrer Bequemlichkeit auf dieser Erde zu streben.

Wenn das Leben auf dieser Erde sehr bequem gewesen wäre, ohne Krankheit, Leid, Armut oder Elend, würde kaum jemand überhaupt an Gott gedacht haben. Daher benutzt Gott all das Elend und die Unsicherheit des irdischen Lebens, um uns dazu zu bringen, an Gott zu denken und uns in unserer Not an Ihn zu wenden.

Sogar die Probleme, Krankheiten und Versuchungen, die Satan in dein Leben bringt, werden alle von einem liebevollen Gott zugelassen, damit du dich an Ihn wendest. In diesem Sinne sind sie ein Ausdruck der Gottes Liebe für dich.

Das ist die Botschaft der Bibel.

Ich hörte die Geschichte eines Geschäftsmannes, der einst Gott sehr nahe gewesen war. Er driftete von Gott ab, als sein Geschäft gut ging. Die Ältesten in seiner Gemeinde sprachen wiederholt mit ihm und versuchten ihn zum Herrn zurückzubringen. Aber er war mit seinem Geschäft zu beschäftigt. Eines Tages biss eine giftige Schlange den jüngsten seiner drei Söhne, sodass das Kind schwer krank wurde. Sogar die Ärzte gaben jede Hoffnung auf. Dann war der Vater wirklich besorgt und ließ einen der Ältesten der Gemeinde rufen, um für das Kind zu beten. Der Älteste war ein weiser Mann. Er kam und betete so: „Herr, ich danke dir, dass du diese Schlange gesandt hast, um dieses Kind zu beißen – denn ich konnte diese Familie nie dazu bringen, überhaupt an Dich zu denken. Aber was ich in sechs Jahren nicht geschafft habe, hat diese Schlange jetzt in einem einzigen Augenblick geschafft! Nun, da sie ihre Lektion gelernt haben, heile dieses Kind, Herr. Und gewähre ihnen, dass sie niemals weitere Schlangen brauchen, um sie an Dich zu erinnern.“

Es gibt Menschen, die überhaupt nicht an Gott denken, bis sie eines Tages mit Krebs oder einer anderen ernsten Krankheit in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Dann fangen sie ganz plötzlich an, an Gott zu denken und wenden sich an Ihn um Errettung. Unheilbare Krankheiten, Leid, Armut und viele andere Übel in dieser Welt wurden alle von Gott benutzt, um Menschen von ihren Sünden abzubringen. Dadurch führt sie Gott, damit sie ihre ewige Heimat im Himmel finden. Das ist die Art und Weise, wie Gott das Böse, das Satan tut, benutzt, um Menschen aus den Fängen Satans zu befreien und ihnen das ewige Heil zu geben.

Auf diese Weise stellt Gott Satan immer wieder bloß.

Satan wird in genau die Grube gestoßen, die er anderen gräbt.

Ein weiterer Grund dafür, warum Gott Satan zu existieren erlaubt liegt darin, Gottes Kinder zu läutern.

Betrachte das Beispiel von Feuer. Wir wissen, dass in der Geschichte der Welt Millionen von Menschen gestorben sind, weil sie in Feuerflammen verbrannten. Dennoch hört deswegen niemand auf, Feuer zu verwenden. Warum? Weil man mittels Feuer Essen kochen und Autos, Flugzeuge und Maschinen antreiben kann. Auch Gold

kann nur durch Feuer geläutert werden. Somit kann Feuer, obwohl es schädlich und gefährlich ist, zu sehr guten Zwecken verwendet werden.

In derselben Weise – obwohl Satan böse ist und Menschen in die Irre führt – benutzt ihn Gott dennoch. Satan wird erlaubt, Gottes Kinder durch verschiedene Feuerproben und Versuchungen zu prüfen, damit sie heilig und rein werden wie Gold, das im Feuer geläutert wird.

So sehen wir, dass, obwohl Gott alles Böse in der Welt in einem Augenblick entfernen könnte, Er dies nicht tut, weil Er Seine herrlichen Ziele durch all das erreichen kann.

KAPITEL 2

DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DIE SÜNDE

Warum benehmen sich Menschen oft wie Tiere?

Die Antwort darauf ist: Weil sie nur an ihren leiblichen Bedürfnissen und an ihrer Existenz auf dieser Erde interessiert sind.

Woran ist ein Tier interessiert? An Nahrung, Schlaf und sexueller Befriedigung. Das ist alles. Und wenn ein Mensch nur an diesen Dingen interessiert ist, können wir sagen, dass er auf das Niveau der Tiere gesunken ist.

Aber Gott hat den Menschen nicht geschaffen, um wie ein Tier zu sein. Er hat ihn zu Seinem Ebenbild geschaffen – moralisch und rechtschaffen, mit Charakter und Selbstbeherrschung und nicht als Sklave tierischer Leidenschaften.

Die Tatsache, dass wir klüger als die Tiere und dass wir gebildet sind, macht uns nicht besser als sie! Sogar kluge, gebildete Menschen sind Sklaven von Habgier, Selbstsucht, sexueller Begierde, Zorn usw.

Es gibt einen Teil in uns, der tiefer geht als unser Verstand – und das ist unser Geist. Unser Geist macht uns Gott bewusst. Das ist etwas, was kein Tier hat.

Wie wir im ersten Kapitel gesehen haben, hat Gott uns als moralische Wesen mit Entscheidungsfreiheit geschaffen. Aber die Gefahr, die sich aus der Entscheidungsfreiheit ergibt, besteht darin, dass wir diese Freiheit benutzen können, um uns selber zu gefallen und Gottes Gesetzen den Gehorsam zu verweigern. Aber Gott war bereit, dieses Risiko auf sich zu nehmen – weil Er Kinder haben wollte, die Ihm aus freien Stücken gehorchen.

All das Chaos, das Durcheinander, die Krankheiten und das Böse in der Welt sind die direkte Folge davon, dass der Mensch Gott den Gehorsam verweigert und auf den Teufel hört.

Der erste Mann und die erste Frau, die Gott schuf, waren Adam und Eva. Sie waren unschuldig, als sie geschaffen wurden. Sie mussten eine Entscheidung treffen, wenn sie heilig sein wollten. Um eine Wahl zu treffen, mussten sie versucht werden, damit sie das Böse ablehnen und sich stattdessen für Gott entscheiden konnten. Daher erlaubte Gott, dass Satan an sie herantrat und sie versuchte.

Wir lesen davon im ersten Buch der Bibel, in 1. Mose, in den Kapiteln 2 und 3.

Es gibt einen großen Unterschied zwischen Unschuld und Heiligkeit. Unschuld ist das, was wir bei einem Baby sehen. Wenn du wissen möchtest, wie Adam war, als er geschaffen wurde, dann schaue dir ein Baby an – es ist unschuldig und weiß nichts von Gut und Böse. Aber dieses Baby ist weder heilig noch vollkommen. Um vollkommen zu werden, muss das Baby aufwachsen und einige Entscheidungen treffen – nämlich das Böse abzulehnen und sich für das Gute zu entscheiden.

Wenn wir uns weigern, der Versuchung in unserem Verstand nachzugeben, entwickeln wir Charakter. Wegen der Entscheidungen, die du bislang in deinem Leben getroffen hast, bist du heute das, was du bist.

Wenn andere in deiner Umgebung besser sind als du, dann deswegen, weil sie in ihrem Leben bessere Entscheidungen getroffen haben als du – diese Entscheidungen bestimmen, was wir schließlich werden.

Als Gott den ersten Mann und die erste Frau erschuf, gab Er ihnen die Möglichkeit, heilig zu werden, indem Er zuließ, dass sie von Satan versucht werden. Er setzte sie in einen Garten und sagte ihnen, dass sie von allen Bäumen im Garten außer einem essen konnten. Das war eine Prüfung.

Es war in der Tat eine leichte Prüfung – denn sie wurden in einen Garten gesandt, der Tausende von attraktiven Bäumen mit köstlichen Früchten hatte, und es wurde ihnen gesagt, dass sie von all diesen essen könnten – außer von der Frucht eines bestimmten Baumes. Aber sie versagten in dieser einfachen Gehorsamsprüfung.

Denn Satan tauchte in diesem Garten auf und versuchte Adam und Eva mit den Worten, sie würden wie Gott sein, wenn sie von diesem verbotenen Baum äßen. Die Versuchung, der Adam und Eva gegenüberstanden, war nicht bloß eine Sache, von der Frucht eines Baumes zu essen, sondern so wie Gott zu werden, wenn sie das wollten.

Das war das, was Satan zu einer bestimmten Zeit selber wollte. Und das war es, was er auch zu Adam und Eva sagte – sie könnten wie Gott werden. Natürlich war das, was Satan ihnen erzählte, eine Lüge – genauso wie die Lügen, mit denen er heute Menschen verführt. Genauso wie Menschen heute auf die Lügen Satans hereinfliegen, fielen Adam und Eva damals auf sie herein. Sie waren Gott ungehorsam und erlitten dasselbe Schicksal, das Satan früher erlitt. Sie wurden aus Gottes Gegenwart vertrieben.

All die Details dieses Ereignisses kann man im ersten Buch der Bibel – in 1. Mose, Kapitel 3, nachlesen.

Adam und Eva dachten, dass sie, indem sie Gottes Gebot nicht gehorchten, allmächtig und frei sein würden, genauso wie Gott selber es war. Aber wurden sie frei? Nein! Sie waren gerade Sklaven Satans geworden. Nur wenn wir Gottes Geboten GEHORCHEN, können wir wirklich frei werden.

Das ist der Grund, warum Satan so viele Menschen verführt. Er sagt ihnen, dass sie Gottes Gesetze ignorieren sollten, wenn sie das Leben wirklich genießen möchten.

Nun haben wir gesehen, wie Sünde in der Menschheit ihren Ursprung nahm.

Adam und Eva trafen an diesem Tag im Garten Eden eine sehr wichtige Entscheidung. Sie brachte lebenslange Konsequenzen für sie selber und für ihre Kinder mit sich.

Alle Entscheidungen, die wir im Leben treffen, führen zu Konsequenzen. Wir alle müssen ernten, was wir säen. Oft müssen sogar unsere Kinder die bittere Frucht dessen, was wir gesät haben, ernten. In Adams Fall wurden er und seine Frau für den Rest ihres Lebens aus der Gegenwart Gottes vertrieben.

Wir sollten uns daher nicht einbilden, dass die kleinen Entscheidungen, die wir heute treffen, unwichtig sind oder dass wir in der Zukunft niemals eine Ernte für das, was wir heute säen, einheimen werden. Gott lässt zu, dass wir getestet und durch Menschen und verschiedene Umstände geprüft werden, damit wir Ihm beweisen können, dass wir wirklich Gott mehr als alles andere auf der Welt haben möchten. Das ist der Zweck jeder Versuchung, die wir durchmachen – um zu prüfen, dass wir den Schöpfer mehr schätzen als alles Geschaffene.

Das Wesen jeder Sünde besteht darin, dass wir das Geschaffene und uns selber über Gott stellen. Es besteht darin, dass wir unseren eigenen Weg wählen statt Gottes Weg. Es bedeutet, dass wir uns selber gefallen, statt Gott zu gefallen.

Sünde besteht nicht bloß darin, Ehebruch, Mord oder Diebstahl zu begehen, sondern dass wir unseren eigenen Willen durchsetzen wollen. Wir sehen den Anfang der Sünde sogar schon in der Dickköpfigkeit eines kleinen Kindes. Sünde wohnt von Geburt an in der Natur eines jeden Kindes, und während es heranwächst, ist es entschlossen, seinen eigenen Willen durchzusetzen, Dinge an sich zu reißen und mit anderen Kindern zu kämpfen, um das zu bekommen, was es möchte.

Wenn wir ins Erwachsenenalter kommen, ändern wir uns nicht viel gegenüber dem, was wir in unserer Kindheit waren. Wir werden bloß schlauer und ändern unsere Methoden! Sogar gebildete Menschen bleiben genau dieselben. Sie verschleiern bloß

ihre Selbstsucht, ihre Begierden und ihre Lust mit einer äußerlichen Fassade von Güte oder vielleicht sogar von Religion!!

Die Sünde hat jede Faser unseres Wesens durchdrungen. Wir können die Sünde nicht durch religiöse Übungen wie Fasten oder Beten oder Wallfahrten oder Selbstkontrolle loswerden. Gott allein kann uns von Sünde retten.

Aber Gott muss warten, bis wir Sünde als das Übel anerkennen, das sie ist. Jesus sagte einmal, dass Er nicht gekommen war, um die „Gerechten“ zu rufen, sondern die Sünder. Das bedeutete nicht, dass einige Leute auf der Erde gerecht und andere Sünder waren. Er sagte das auf sarkastische Weise zu den selbstgerechten religiösen Leuten, die sich selber für heilig hielten. Jesus meinte, dass Er Menschen, die sich selber für „gerecht“ hielten, nicht retten konnte.

Nur diejenigen, die ZUGEBEN, dass sie krank sind, werden zu einem Arzt gehen. Genauso müssen wir als Erstes anerkennen, dass wir Sünder sind.

Egal, welche Religion wir haben mögen, wir sind alle Sünder. Wir haben gegen Gottes heilige Gesetze in Gedanken, Worten, Taten, Einstellungen und Motiven gesündigt.

Wir haben Gottes heilige Maßstäbe verfehlt.

Sünde fügt unserer Seele mehr Schaden zu als Krankheit unserem Körper.

Aber erkennen wir das an?

Was ist deine Reaktion auf AIDS – der gefürchteten sexuell übertragbaren Krankheit, die sich heute auf der ganzen Welt ausbreitet?

AIDS ist so ansteckend, dass Menschen Angst haben, irgendwo in die Nähe von jemandem zu kommen, der diese Krankheit hat. Sünde ist in Wirklichkeit schlimmer als das – der einzige Unterschied liegt darin, dass die Sünde unserer Seele schadet. Daher ist sie äußerlich nicht sichtbar. Die Auswirkungen der Sünde sind jedoch weit schlimmer als die von AIDS. Die Sünde ruiniert unser Leben, macht uns hier in dieser Welt unglücklich und sie wird uns schließlich auf ewig zerstören – wenn wir von ihr nicht gerettet werden.

KAPITEL 3

DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER UNSER GEWISSEN

Wir wurden alle mit einem Gewissen erschaffen, das uns ständig daran erinnert, dass wir moralische Wesen sind. Das Gewissen ist Gottes Stimme in uns, die uns sagt, dass wir für unsere Taten verantwortlich sind. Eines Tages werden wir Gott für die Art und Weise, wie wir unser Leben geführt haben, Rechenschaft ablegen müssen.

Wir sind nicht wie Tiere, die kein Gewissen haben. Tiere sind keine moralischen Geschöpfe und müssen Gott daher keine Rechenschaft über irgendetwas abgeben. Wenn ein Tier stirbt, dann ist alles aus. Aber nicht so bei uns. Der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen und ist ein ewiges Geschöpf.

Für uns wird es einen Tag des Gerichts geben. Dann wird alles, was wir während unseres ganzen Lebens getan, gesagt und gedacht haben, in unseren Verstand zurückgebracht und von Gott beurteilt werden. Er wird uns nach dem Maßstab Seiner heiligen Gesetze richten, die Er uns in der Bibel gegeben hat. Wir werden uns dann Gott gegenüber für jede einzelne Tat, für jedes einzelne Wort und für jeden einzelnen Gedanken verantworten müssen.

Die Bibel sagt: „Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht...“ (Hebräer, Kapitel 9, Vers 27).

Viele Menschen entkommen hier auf Erden der Strafe für ihre Verbrechen. Aber sie werden ihre gerechte Strafe erhalten, wenn sie schließlich vor Gottes Richterstuhl stehen. In derselben Weise wurden viele Menschen hier auf Erden für all das Gute, das sie anderen getan haben, nie geschätzt oder belohnt. Sie werden belohnt werden, wenn Christus auf diese Erde zurückkehrt.

Da wir uns eines Tages vor Gott für alles, was wir tun, verantworten müssen, ist es wichtig, dass wir immer auf die Stimme unseres Gewissens hören.

Das Gewissen ist eines von Gottes größten Geschenken für den Menschen. Es ist wie das Geschenk des „Schmerzes“ in unserem Körper. Die meisten betrachten Schmerz nur als eine Belästigung. Aber wir erkennen nicht, welch enormer Segen Schmerz für unser Leben ist. Denn durch Schmerzen warnt uns der Körper, dass irgendetwas irgendwo nicht in Ordnung ist. Es ist das erste Signal des Körpers, das uns vor Krankheit warnt. Wäre es nicht durch Schmerzen, würden wir nicht einmal wissen, dass wir eine Krankheit haben und wir könnten sterben. Es ist der Schmerz, der uns vor einem vorzeitigen Tod bewahrt.

Aussätzig empfinden keinen Schmerz, weil Aussatz die Nerven tötet und jedes Empfinden zerstört. Einem Aussätzigem könnte man einen Nagel durch seinen Fuß schlagen und er würde es überhaupt nicht spüren. Der Fuß wird infiziert werden – und er wird dies immer noch nicht merken. Schließlich wird sein Fuß so schlimm werden, dass er amputiert werden muss – und all das, weil er den „Segen des Schmerzes“ nicht hatte.

Das Gewissen hat dieselbe Funktion wie der Schmerz. Es warnt uns, wenn wir Gottes Gesetze übertreten – wenn wir vorhaben zu sündigen oder wenn wir bereits gesündigt haben. Wenn wir seine Warnungen ignorieren und ihm widerstreben, werden wir das Gespür für Sünde in uns verlieren. Dann wird ein Tag kommen, wann wir gegenüber der Sünde überhaupt keine Sensibilität mehr empfinden. Dann werden wir geistliche Aussätzig werden – mit einem toten Gewissen. Wir wären dann wie die Tiere, die kein Gewissen haben. Das ist der Grund, warum sich einige Menschen schlimmer als Tiere benehmen. Das Endresultat eines solchen Lebens ist, dass sie von Gott auf ewig bestraft werden.

Wir wissen alle, dass wir Sünder sind, weil uns das unser Gewissen sagt. Wir dürfen das Schuldgefühl nie abschütteln, weil dieses Schuldgefühl wie „der Segen von Schmerz“ ist. Es sagt uns, dass wir geistlich krank sind und geheilt werden müssen. Das Gewissen ist Gottes größtes Geschenk an den Menschen.

Jesus verglich das Gewissen mit dem Auge (Lukas, Kapitel 11, Verse 34 bis 36). Unsere Augen sind die reinsten Teile unseres Leibes, weil sie jeden Tag vielfach durch unsere Tränen gereinigt werden.

Jedes Mal, wenn unsere Augenlider blinzeln (und das passiert einige tausend Male am Tag, ohne dass wir das merken), werden unsere Augen von all dem Staub gereinigt. Sogar ein Staubkörnchen reicht aus, um unsere Augen zu reizen, sodass wir mit unserer Arbeit aufhören müssen, bis wir unsere Augen reingewaschen haben.

Auf diese Weise müssen wir auch unser Gewissen stets reinhalten.

Unsere Sünden können nur von Gott vergeben und reingewaschen werden. Das ist für unser Gewissen die einzige Möglichkeit, dass wir von seinem Schuldgefühl befreit werden können.

Aber Vergebung der Sünden ist NICHT billig.

KAPITEL 4

DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DIE VERGEBUNG

Wie kann Gott unsere Sünden vergeben?

Gott ist gerecht und rechtschaffen und Er kann einer Person nicht vergeben, indem ER über ihre Sünden HINWEGSIEHT. Das wäre ungerecht.

Gott ist ein heiliger und gerechter Gott. Und daher muss Er Sünde bestrafen.

Aber weil Er auch ein liebevoller Gott ist, hat Er eine Möglichkeit geschaffen, dass unsere Sünden vergeben werden können.

Alle Religionen lehren uns, gut, freundlich und wahrheitsliebend zu sein. Aber all das bezieht sich auf die Art und Weise, wie wir leben müssen, *nachdem* wir Vergebung unserer Sünden empfangen haben.

Güte, Freundlichkeit und Wahrhaftigkeit sind alle wie der Überbau eines Gebäudes. Vergebung der Sünden ist das Fundament dieses Gebäudes.

Der wichtigste Teil eines Gebäudes ist das Fundament.

Damit Gott uns unsere Sünden vergeben kann, musste Er etwas tun, was für Ihn schwieriger und schmerzhafter war, als die Erschaffung der Welt.

Denn um die Welt zu erschaffen, musste Er nur ein Wort sprechen und die Welt kam sofort ins Dasein.

Aber Er konnte unsere Sünden nicht vergeben, indem Er einfach ein Wort sprach.

Wenn die Sünden der Menschen vergeben werden sollten, gab es nur einen Weg.

Gott musste ein Mensch werden wie wir.

Er musste die Versuchungen und Kämpfe durchmachen, die wir als Menschen durchmachen. Und Er musste an unserer statt als Opfer sterben und die Strafe für unsere Sünden auf sich nehmen.

Die Strafe für Sünde ist nicht Leid oder Krankheit oder Armut oder dass man auf einer niedrigeren Gesellschaftsstufe erneut in diese Welt hineingeboren wird oder sonst etwas. Die Strafe ist der ewige Tod – was dasselbe ist, wie für immer von Gott getrennt zu sein.

Der physische Tod bedeutet, dass man vom physischen Leib getrennt wird. Auf die gleiche Weise bedeutet der geistliche Tod, dass man von Gott, der Quelle allen Lebens, getrennt wird.

Gute Werke, die du in der Zukunft tust, können das Böse, das du in der Vergangenheit getan hast, niemals wiedergutmachen. Sünde ist eine Schuld, die wir gegenüber Gottes Gesetzen haben. Wenn wir den Gesetzen des Landes nicht gehorchen, beispielsweise indem wir Steuern hinterziehen, können wir keine Vergebung erhalten, bloß weil wir versprechen, unsere Steuern in Zukunft zu zahlen. Nein. Sogar wenn wir unsere Steuern in Zukunft zahlen, müssen wir immer noch zahlen, was wir aus der Vergangenheit schuldig sind. Dasselbe trifft auf die Sünde zu.

Egal wie viele gute Werke wir in der Zukunft tun mögen, wir müssen dennoch für die Sünden bezahlen, die wir in der Vergangenheit begangen haben.

Außerdem sagt die Bibel, dass „unsere besten Taten in Gottes Augen wie ein beflecktes Kleid sind (Jesaja, Kapitel 64, Vers 5).

Gott schätzt gute Werke. Aber sogar unsere besten Werke werden den Maßstäben Seiner Heiligkeit nicht gerecht, denn Er ist unendlich heilig. Somit sind wir also in

einer hoffnungslosen Situation, denn sogar unsere guten Werke sind nicht gut genug. Es gibt keinen Weg, auf dem wir jemals in die Gegenwart Gottes kommen können.

Wir sind hoffnungslos VERLOREN.

Aber in Seiner großen Liebe hat Gott uns doch einen Weg aufgetan, auf dem unsere Sünden vergeben werden können.

Gott ist so komplex, dass unser menschlicher Verstand Ihn nicht voll verstehen kann. Die Bibel offenbart Gott als Einen, aber in dieser Einheit sind drei Personen, die wir als Vater, Sohn (was bedeutet, dass Er dieselbe Natur hat wie der Vater und nicht, dass Er durch den Vater geboren wurde) und Heiliger Geist kennen, die alle miteinander wesensgleich sind.

Es ist für unseren menschlichen Verstand unmöglich, zu begreifen, wie drei separate Personen dennoch *ein* Gott sein können. Wir können uns nur Personen vorstellen, die separate Körper haben. Aber Gott ist Geist. Unser Verstand ist begrenzt. Er kann die komplexe Natur Gottes nicht verstehen.

Genauso wie ein Hund die Dinge, die Menschen verstehen, nicht verstehen kann, so gibt es auch Dinge über Gott, die wir Menschen nicht verstehen können. Wir können nur wissen, was Gott entschieden hat, uns in der Bibel zu offenbaren. Nicht mehr.

Du magst beispielsweise in der Lage sein, einem klugen Hund die Addition zu erklären, dass $1 + 1 + 1 = 3$ ausmacht, indem du ihm vor seinen Augen drei Knochen hinlegst und diese dann nacheinander abzählst.

Aber versuche diesem Hund die Multiplikation zu erklären, dass $1 \times 1 \times 1 = 1$ ergibt.

Du wirst feststellen, dass sogar der klügste Hund das nicht verstehen kann!

Doch wir Menschen wissen sehr wohl, dass drei „Einsen“ immer noch „eins“ ergeben, wenn man sie miteinander multipliziert!

Nun ist Gott weit höher über uns als wir über den Hunden sind.

Ein Hund würde menschlich sein müssen, um Multiplikation zu verstehen.

Wir würden Gott sein müssen, um Gott zu verstehen.

Daher ist es nicht überraschend, dass wir nicht verstehen können, dass Gott drei Personen und doch ein Gott ist. Obwohl wir es nicht verstehen, wissen wir, dass es wahr ist, weil Gott es in Seinem Wort so sagt.

In derselben Weise benutzen viele menschliche Logik und sagen Folgendes: Wenn Gott überall gegenwärtig ist, dann muss Er in jedem Menschen, jedem Tier, in jeder Pflanze und an jedem religiösen Ort der Anbetung sein. Das klingt für den kleinen menschlichen Verstand, der göttliche Wahrheiten nicht verstanden hat, logisch.

Aber das ist total falsch. Gott ist in dem Sinne überall, dass Er alles weiß, was allerorten vor sich geht. Aber Er ist gewiss nicht in der Hölle, auch wenn Er weiß, was dort geschieht.

Die Bedeutung des Wortes „Hölle“ (ewige Bestrafung für Sünder) ist „ein Ort, wo Gott abwesend ist“. Das ist es, was das Leiden der Sünder in der Hölle unerträglich macht.

Daher wohnt Gott gewiss nicht überall.

Um die Menschheit von ewiger Bestrafung für ihre Sünden zu retten, sandte Gott der Vater vor ca. 2000 Jahren den Sohn, der als Baby von einer Jungfrau durch die übernatürliche Handlung des Heiligen Geistes geboren wurde.

Er wurde Jesus Christus genannt.

Er wuchs vom Kind zum Mann heran und begegnete allen Versuchungen, mit denen Menschen konfrontiert werden. Und in all diesen Versuchungen war Er ein Überwinder.

Er hat überhaupt nie gesündigt.

Gott der Vater ließ zu, dass Jesus Christus, der Sohn, im Alter von 33 Jahren von bösen Menschen gefangengenommen und an ein Kreuz genagelt wurde. Am Kreuz wurde Er um unseretwillen zum Fluch und nahm die Strafe für die Sünden der Menschheit auf sich. Dort sehen wir die gewaltige Liebe Gottes.

Als Jesus Christus an einem Kreuz starb und Sein Blut vergoss, wurde die gerechte Strafe für unsere Sünden voll bezahlt.

Die Anforderungen der Gerechtigkeit wurden erfüllt.

Drei Tage nachdem Er begraben wurde, weckte Gott Jesus Christus von den Toten auf, um der Welt zu beweisen, dass Sein Opfer am Kreuz akzeptiert worden war.

Dass es nur einen Gott gibt und dass es auf dieser Erde nur eine Menschwerdung Gottes gab, den Herrn Jesus Christus, wird durch zwei Tatsachen bestätigt:

(1) Der Herr Jesus Christus war der Einzige, der für die Sünden der Welt starb.

(2) Der Herr Jesus Christus war der Einzige, der nach dem Tode ins Leben zurückkehrte, um nie mehr zu sterben – womit Er bewies, dass Er den größten Feind des Menschen, den Tod, besiegt hat.

Nach weiteren 40 Tagen auf der Erde kehrte Jesus in den Himmel zurück, wo Er heute ist.

Bevor Er wegging, verhiess Er, eines Tages zurückzukehren, um die Welt zu richten und in Gerechtigkeit und Frieden zu regieren. Er gab uns gewisse Zeichen, die Seiner Rückkehr zur Erde vorausgehen würden.

Während wir sehen, wie sich diese Zeichen jetzt erfüllen, wissen wir, dass das zweite Kommen Christi sehr, sehr nahe ist.

Bevor Er zur Erde zurückkehrt, ist es wichtig, dass du die Vergebung der Sünden empfangst, die Gott dir in Christus anbietet.

KAPITEL 5

DIE ECHE WWAHRHEIT ÜBER DIE BUSSE

Die Strafe für Sünde ist der geistliche Tod – was, wie wir gesehen haben, bedeutet, dass wir auf ewig von Gottes Gegenwart getrennt sind. Das ist es, was Jesus am Kreuz erlitt. Er wurde von Seinem Vater verlassen.

Jesus, der Gott ist und daher in Seinem inneren Wesen ewig ist, konnte die Qual der ewigen Trennung von Seinem Vater in einer kurzen Zeit erfahren – in drei Stunden von totaler Finsternis am Kreuz, als Er die Schmerzen der ewigen Hölle erlitt, die Schmerzen, die wir für alle Ewigkeit hätten erleiden sollen.

Die Strafe für unsere Sünde wurde von Ihm getragen. Aber wir haben immer noch keine Vergebung und sind von dieser Strafe solange nicht befreit, bis wir Vergebung von Gott empfangen. Das ist der Grund, warum die meisten Menschen in der Welt in einem Zustand ohne Vergebung verharren – obwohl Christus für sie gestorben ist.

Christus starb für die Sünden der ganzen Welt, für Menschen aller Religionen und nicht nur für die Sünden von Christen.

Um zu empfangen, was Gott uns durch Christi Tod erkauft hat, musst du als Erstes deine Sünden bereuen. Das bedeutet, dass dir deine sündigen Wege wirklich leidtun, und dass du dich aufrichtig von jeder bewussten Sünde abwendest.

Zu Beginn ist dein Gewissen nicht sensibel dafür, was Gott gefällt und was Ihm nicht gefällt. Daher ist es für dich unmöglich, dich von allem abzuwenden, was Gott in deinem Leben missfällt. Und Gott fordert das auch nicht – denn Er ist realistisch. Er bittet dich nur, dass du bereit bist, alles aufzugeben, was Ihm missfallen wird.

Du kannst einen Anfang machen, indem du dich von den Sünden, derer dich das Gewissen überführt, abwendest.

Du magst nicht die Stärke haben, all deine schlechten Gewohnheiten aufzugeben. Auch hier versteht Gott deine Schwäche voll und ganz. Er erwartet nicht, dass du die Stärke dazu hast. Er fragt dich nur: „Bist du bereit, diese Gewohnheiten aufzugeben?“ Wenn Er sieht, dass du aufrichtig bist und dass du wirklich das Verlangen hast, alles Sündige aufzugeben, wird Er dich so wie du bist akzeptieren, auch wenn du immer noch von zahlreichen schlechten Gewohnheiten besiegt wirst.

Welch eine wunderbare Nachricht ist das.

Ein Beweis, dass du willig bist, deine sündigen Wege aufzugeben, zeigt sich an deiner Bereitwilligkeit, das Unrecht, das du in der Vergangenheit getan hast, wiedergutzumachen. Und sogar hier versteht Gott deine Begrenzungen.

Es gibt Tausende von Fehlern und Sünden, die du in der Vergangenheit getan haben magst, die du eventuell niemals wiedergutmachen kannst, egal wie sehr du dich bemühst. Aber es gibt einige, die du wiedergutmachen kannst. Gott erwartet von dir, dass du die Dinge nur nach deiner besten Fähigkeit wiedergutmachst.

Wenn du beispielsweise von jemandem Geld gestohlen hast, solltest du bereit sein, es zurückzuzahlen, sobald du diesen Geldbetrag angespart hast. Wenn du jemandem mit deinen Worten verletzt hast und du dich daran erinnerst, musst du bereit sein, hinzugehen (oder ihm zu schreiben) und ihn für das, was du gesagt hast, um Vergebung bitten. Solche Handlungen sind die Mittel, durch die Gott deine Aufrichtigkeit und Demut prüfen wird. Er gibt nur den Demütigen Seine Hilfe.

Und ohne Gottes Hilfe können wir nicht gerettet werden.

Die Bibel nennt wahre Buße eine „Abkehr von den Abgöttern [hin] zu Gott“ (1. Thessalonicher, Kapitel 1, Vers 9).

Was ist Götzendienst? *Es ist in **erster Linie**, etwas Geschaffenes vor den Schöpfer zu stellen – ob das Geschaffene nun Geld oder schöne Frauen oder unser Ruf oder irgendetwas anderes ist.*

Irgendeines dieser Dinge zu wählen ist Götzendienst – denn es bedeutet, dass man das Geschaffene statt den Schöpfer anbetet – und das ist die Wurzel aller Sünde. Gott hasst jeden solchen Götzendienst, weil er den Platz einnimmt, den Er im Herzen des Menschen haben sollte – und folglich den Menschen zerstört.

Götzen können auch physische, von Menschen gemachte Dinge sein, welche die Götter darstellen, die sie anbeten. Aber es ist für jemand unmöglich, mit den Händen etwas herzustellen oder ein Gemälde von etwas zu malen, das auch nur entfernt dem schönen und wunderbaren und allmächtigen Schöpfer des Universums gleicht. Es ist gegenüber Gott, dem Schöpfer, eine Beleidigung, wenn Menschen ein Bild von Ihm nach dem Ebenbild von irgendetwas, was Er geschaffen hat, machen.

Gott ist Geist, und Er ist für das bloße Auge unsichtbar. Er hat uns allen ein Gewissen gegeben, um uns Tag und Nacht an Ihn zu erinnern. Aber religiöse Aktivitäten und Wallfahrten werden oft ein Ersatz dafür, auf die Stimme des Gewissens zu hören.

Wenn Menschen Gottes Gesetz übertreten und vorhaben, diese auch in der Zukunft zu übertreten, dann versuchen sie die Stimme ihres Gewissens zu ersticken, indem sie durch verschiedene religiöse Rituale und Aktivitäten gehen. Sie bilden sich ein, dass Gott ihnen ihre vielen Sünden wegen der Opfer, die sie bringen und wegen der Wallfahrten, die sie machen, vergeben wird. Aber das ist eine Täuschung.

Gott schaut nicht auf unsere religiösen Rituale und Aktivitäten. Er schaut auf unser Herz, um zu sehen, ob wir auf unser Gewissen hören oder nicht.

So beinhaltet Buße, dass man sich vom Götzendienst jeglicher Art abwendet. In wahrer Buße wenden wir uns von allen geschaffenen Dingen ab, dem Schöpfer zu und sagen zu Ihm: „Allmächtiger Gott, Du allein bist würdig, Anbetung und Dienst zu empfangen. Es tut mir Leid, dass ich bislang geschaffene Dinge angebetet habe. Von jetzt an wirst Du allein in meinem Leben der Höchste sein.“

Buße bedeutet nicht, dass wir unsere Jobs oder unsere Familien aufgeben und als Einsiedler in irgendeinen Wald oder auf einen Berg gehen. Nein.

Gott möchte, dass wir alle Familien haben und arbeiten, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen.

Es ist keine Sünde, Geld zu verdienen. Aber es ist eine Sünde, Geld mehr als Gott zu lieben.

Es ist keine Sünde, die Annehmlichkeiten zu benutzen, die uns die moderne Gesellschaft bietet. Aber es IST eine Sünde, diese Annehmlichkeiten mehr zu lieben als Gott.

Gott hat unseren Körper auf eine solche Weise geschaffen, dass er den Genuss von Nahrung, Schlaf und sexueller Befriedigung erleben kann.

An diesen Dingen ist nichts Verkehrtes.

Wir müssen uns unseres sexuellen Verlangens nicht schämen, genauso wenig wie wir uns der Tatsache schämen müssen, dass wir oft hungrig und müde sind! Aber wir sollten keine Nahrungsmittel stehlen, wenn wir hungrig sind, und wir sollten nicht schlafen, wenn wir an unserem Arbeitsplatz arbeiten sollten!!

Ebenso sollten wir eine andere Person nicht vergewaltigen, um unser sexuelles Verlangen zu befriedigen. Gott hat die Ehe eingesetzt – Er erwartet, dass ein Mann eine Frau hat – damit das sexuelle Verlangen befriedigt werden kann. Außerhalb der Ehe ist jede sexuelle Betätigung Sünde. Wir müssen alle sexuellen Sünden bereuen, sie aufgeben und uns in Aufrichtigkeit Gott zuwenden.

Eine weitere Sünde, die du bereuen und aufgeben musst, ist eine unversöhnliche Einstellung gegenüber anderen. Wenn du möchtest, dass Gott dir deine Sünden vergibt, dann musst du bereit sein, allen zu vergeben, die dir auf irgendeine Weise Schaden zugefügt haben.

Du musst andere so behandeln, wie Gott dich behandelt hat. Wenn du dazu nicht bereit bist, dann wird Gott dir nicht vergeben.

Der Herr Jesus Christus sagte: „Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben“ (Matthäus, Kapitel 6, Vers 15).

Du magst es extrem schwierig finden, jemandem zu vergeben, der dir enormen Schaden zugefügt hat. Du kannst dann beten und Gott um Hilfe bitten, dieser Person zu vergeben.

Die allmächtige Kraft Gottes ist verfügbar, um dir zu helfen, dies zu tun. Für dich wird nichts unmöglich sein, wenn Gott dir mit Seiner allmächtigen Kraft hilft!

Gott kann uns all unsere Sünden vergeben, egal wie groß oder böse diese sein mögen – aber nur, wenn wir sie bereuen – d.h. wenn unsere Sünden uns wirklich leidtun und wenn wir aufrichtig unsere alten, sündigen Wege aufgeben wollen.

KAPITEL 6

DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DEN GLAUBEN

Nachdem wir einmal bereut haben, ist Glaube die nächste Bedingung, um Gottes Vergebung zu empfangen.

Die Bibel sagt: „Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben“ (Epheser, Kapitel 2, Vers 8).

Gnade ist Gottes Hand, die sich uns entgegenstreckt, um uns Seine Hilfe und Seine Segnungen zu geben. Glaube ist unsere Hand, die sich ausstreckt, um diese Hilfe und diese Segnungen von Gott entgegenzunehmen.

Wie wir vorhin gesehen haben, möchte Gott keine Roboter ohne Intelligenz, um Dinge zu tun, einfach weil Er sie programmiert hat. Nein. Er möchte, dass wir eine Entscheidung treffen.

Glaubst du, dass Gott ein guter Gott ist, der dich sehr liebt?

Glaubst du, dass dieser Gott Seinen Sohn Jesus Christus gesandt hat, um für deine Sünden am Kreuz zu sterben und dass Gott Ihn nach drei Tagen von den Toten auferweckt hat und dass Er heute im Himmel lebt?

Falls ja, dann kannst du in diesem Augenblick die Vergebung Gottes empfangen. Du brauchst nicht zu warten.

Es gibt außer dem Namen des Herrn Jesus Christus keinen Namen unter dem Himmel, durch den man die Errettung von Sünde finden kann. Wenn du Ihn als Herrn und Erlöser annehmen möchtest, ist es unbedingt notwendig, wie in der Ehe, „alles andere zu verlassen [aufzugeben] und nur Ihm anzuhängen“. In der Ehe muss eine Frau alle früheren Liebhaber aufgeben und für den Rest ihres Lebens nur einem Manne als ihrem Ehemann anhängen.

Die Bibel vergleicht unsere Beziehung mit dem Herrn Jesus Christus mit einer geistlichen Ehe, wo Er allein unser göttlicher Ehemann ist. Du kannst daher nicht sagen, dass du bereit bist, Christus zu empfangen, wenn du immer noch andere Götter verehrst oder zu ihnen betest. Du musst eine Entscheidung treffen.

Wenn du diese Entscheidung treffen möchtest, so ist jetzt die Zeit dafür.

Knie dich in diesem Augenblick einfach hin, schließe deine Augen und sage Gott diese Worte. Er kann dich hören, wo immer du bist. Er ist daran interessiert, dich zu hören. So sprich nun diese Worte auf bedeutungsvolle Weise und langsam:

„Herr Jesus Christus, ich bin ein Sünder und ich möchte mich wirklich von allen meinen Sünden abwenden. Ich glaube, dass Du für alle meine Sünden gestorben bist, und dass Du wieder von den Toten auferstanden und heute am Leben bist. Bitte vergib mir alle meine Sünden. Komm in mein Herz und in mein Leben und werde von heute an der Herr meines Lebens. Ich gebe alle anderen Götter auf und möchte Dich von nun an allein anbeten.“

Das ist ein sehr einfaches Gebet, dass du in weniger als einer Minute sprechen kannst. Aber wenn du es mit voller Aufrichtigkeit betest, wird deine Seele für alle Ewigkeit gerettet werden. Du wirst sofort ein Kind Gottes werden.

Das ist keine magische Formel, die alle segnen wird, die sie wie ein Papagei wiederholen. Es hängt alles von der Aufrichtigkeit deines Herzens ab. Wenn du meinst, was du sagst, dann wird Gott dir deine Sünden vergeben, dich annehmen und dich zu Seinem Kind machen. Wenn du nicht aufrichtig bist, dann wirst du unverändert bleiben.

Gott wird niemanden zwingen, Christus in sein Leben aufzunehmen. Noch wird irgendein wahrer Christ jemanden drängen, Christus anzunehmen. Erzwungene Bekehrungen sind überhaupt keine Bekehrungen.

Die Gewissheit, dass wir wirkliche Vergebung empfangen haben und von Gott angenommen wurden, und dass Er uns zu Seinen Kindern gemacht hat, ist sehr wichtig. Gott möchte nicht, dass wir ohne diese Gewissheit bleiben. Gott gibt uns diese Gewissheit durch den Heiligen Geist, der in unser Herz kommt und uns sagt, dass wir Gottes Kinder sind. Gott gibt uns auch Gewissheit durch die Verheißungen, die Er uns in Seinem geschriebenen Wort (der Bibel) gibt.

Der Herr Jesus Christus sagte: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Joh 6,37).

Wir können uns für alle Ewigkeit völlig auf diese Verheißung Christi verlassen.

Hast du dieses Gebet jetzt mit Aufrichtigkeit zum Herrn Jesus Christus gebetet? Dann bist du in der Tat zu Ihm gekommen. Dann kannst du sicher sein, dass Er dich nicht verstoßen hat. Er hat dich angenommen. Wenn du deinen Teil getan hast, um zu Ihm zu kommen, dann kannst du sicher sein, dass Gott Seinen Teil getan hat, indem Er dich annimmt.

Du brauchst dich nicht auf deine Gefühle zu verlassen, ob du dich von Gott angenommen fühlst oder nicht. Gefühle haben mit unserem physischen Körper zu tun – und sie sind in geistlichen Angelegenheiten immer trügerisch.

Unser Vertrauen in die Gefühle zu setzen ist so ähnlich, wie wenn man das Fundament eines Hauses auf Sand baut. Wir müssen Gottes Verheißungen in Seinem Wort Glauben schenken – und das ist so ähnlich, wie wenn man das Haus auf einen Felsen baut.

Nachdem du dir der Tatsache sicher bist, dass du ein Kind Gottes geworden bist, solltest du das öffentlich bekennen. Die Bibel sagt, dass das, was du in deinem Herzen glaubst, mit dem Mund bekannt werden muss. Daher musst du mit deinen Lippen bekennen, dass Jesus Christus jetzt dein Erlöser und Herr ist. Du musst deinen Freunden und Verwandten sagen, dass Christus dir deine Sünden vergeben hat und dass Er jetzt der alleinige Herr deines Lebens ist.

Du musst dann deine Beziehung zu Christus durch die Taufe bekennen. So bald wie möglich, nachdem du die Entscheidung getroffen hast, dein Herz und dein Leben Christus zu geben, musst du getauft werden. Die Taufe ist kein religiöses Ritual. Es ist ein öffentliches Zeugnis gegenüber Gott, Menschen, Engeln und Satan, dass du jetzt Christus alleine gehörst.

In der Taufe wird dich ein anderer Christ im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollständig in Wasser untertauchen (entweder in einem Fluss oder in einem Becken) und dich dann wieder aus dem Wasser herausziehen. In dieser einfachen Handlung wirst du die Tatsache bezeugen, dass der alte Mensch, der du gewesen bist, gestorben ist. Du begräbst ihn durch völliges Untertauchen symbolisch im Wasser.

Wenn du aus dem Wasser herauskommst, erkennst du an, dass du jetzt eine neue Person bist (geistlich gesprochen von den Toten auferstanden), die Gott allein gefallen möchte.

Du bist noch nicht vollkommen geworden. Es wird ein Leben lang dauern, vollkommen zu werden. Aber du hast die Richtung deines Lebens geändert. Jetzt möchtest du nicht mehr sündigen oder Gott missfallen.

Du bist jetzt ein Bürger des Himmels, ein Kind Gottes, geworden.

KAPITEL 7

DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DAS HEIL

Der Name „Jesus“ bedeutet „Retter“ [Erlöser].

Er kam mit diesem Namen auf die Erde, weil Er aus diesem Grunde gekommen ist – um die Menschen von ihren Sünden zu retten.

Errettung [das Heil] ist mehr als Vergebung.

Lass mich ein Bild gebrauchen, um den Unterschied deutlich zu machen.

Sagen wir, die Straße vor meinem Haus wird renoviert und es wurde ein tiefes Loch ausgehoben. Ich warne meinen kleinen Sohn und sage ihm: „Geh nicht zu nah an das Loch, sonst fällst du womöglich hinein.“ Aber nehmen wir an, er ist mir ungehorsam und geht zu dem Loch, um hineinzuschauen. Dann rutscht er aus und fällt in das etwa dreimetertiefe Loch; er weint laut und ruft nach mir.

Als ich dorthin komme, sagt er mir, dass es ihm sehr Leid tut, weil er gegen mein Gebot gehandelt hat, und er bittet mich, ihm zu vergeben. Wenn ich dann zu ihm sagen würde: „Ist in Ordnung, mein Sohn, ich vergebe dir. Tschüss“ – was hätte ich getan? Ich hätte ihm vergeben. Aber ich hätte ihn nicht gerettet.

Errettung würde mehr beinhalten als Vergebung. Es würde bedeuten, dass ich ihn aus dem Loch herausziehe, in das er gefallen ist.

Jesus kam, um dies auch für uns zu tun. Er vergibt uns nicht nur unsere Sünden. Er kam auch, um uns von unseren Sünden zu erretten.

Wir alle sind tief in das Sündenloch gefallen, weil wir immer wieder gegen unser Gewissen gehandelt haben. Allein die Nachricht, dass Gott uns vergibt, ist wunderbar. Aber die gute Nachricht Christi ist die, dass Er uns nicht nur vergibt, sondern uns auch aus der Macht der Sünde errettet.

Das Heil soll von uns in drei Zeitformen erfahren werden – in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Wir müssen zuerst von der Strafe der Sünde errettet werden. Dann müssen wir aus der Macht der Sünde errettet werden. Und schließlich werden wir aus der Gegenwart der Sünde errettet, wenn wir in den Himmel kommen.

Der erste Teil der Errettung befasst sich mit der Vergebung unserer Sünden – die Entfernung der Schuld unserer Vergangenheit.

Aber das reicht nicht aus. Wir brauchen Gottes Hilfe, um auch in Zukunft ein aufrechtes Leben zu führen. Dafür gibt uns Gott Seine Kraft.

Ich habe eine Geschichte von einer psychiatrischen Anstalt für geistig kranke Menschen gehört. Sie führten dort einen Test durch, um herauszufinden, ob die Patienten bereits so weit geheilt waren, dass sie wieder vernünftig denken konnten. Sie führten den Patienten in einen Raum mit einem laufenden Wasserhahn. Dann gaben sie ihm einen Eimer und einen Mopp und baten ihn, das Wasser aufzuwischen. Wenn der Patient dies tat, ohne vorher den Wasserhahn zuzudrehen, deutete das darauf hin, dass er noch nicht völlig normal denken konnte!!

Das ist auch unser Problem. Es gibt in uns einen Wasserhahn, aus dem laufend Sünde heraussprudelt. Jesus wischt nicht nur die Sünden auf, die wir begangen haben. Er gibt uns auch die Kraft, den Hahn zuzudrehen. Ansonsten wäre das Evangelium absolut keine gute Nachricht.

Das Evangelium (die gute Nachricht) wird in der Bibel als „Gottes Kraft zum Heil“ beschrieben (Römer, Kapitel 1, Vers 16).

Die erste Kraftquelle ist das Wort Gottes. Die Bibel ist eine mächtige Waffe, die uns hilft, Versuchungen zu widerstehen. Jesus selbst widerstand den Versuchungen Satans durch die Kraft von Gottes Wort (Matthäus, Kapitel 4, Verse 1 bis 11).

Darum müssen wir es uns zur Gewohnheit machen, täglich in Gottes Wort zu lesen, damit Gott durch die Bibel zu uns sprechen und uns für die Kämpfe des täglichen Lebens stärken kann.

Die Bibel sagt zu jungen Männern: „Ihr seid stark und das Wort Gottes bleibt in euch, und ihr habt euren Kampf gegen Satan gewonnen“ (1. Johannesbrief, Kapitel 2, Vers 14).

Die zweite Kraftquelle ist der Heilige Geist Gottes, der in uns lebt. Er will immer in uns leben, um täglich zu uns zu sprechen, um uns zu stärken, den Schwierigkeiten des Lebens zu begegnen, und um uns zu helfen, als Seine Jünger in Jesu Fußstapfen zu wandeln. Wir müssen Gott bitten, uns kontinuierlich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen.

Der Herr Jesus Christus sagte: „Wenn sogar Sünder ihren Kindern geben, was sie brauchen, erkennt ihr dann nicht, dass euer himmlischer Vater mindestens gleichviel tun und den Heiligen Geist denen geben wird, die ihn darum bitten?“ (Lukas, Kapitel 11, Vers 13).

Die dritte Kraftquelle ist die Gemeinschaft mit anderen *gleichgesinnten* Christen.

Wenn viele Kohlen zusammen in einem Feuer liegen, kann es hell brennen. Aber wenn man ein Stück Kohle herausnimmt (sogar wenn es das ist, welches am hellsten gebrannt hat), wird es schnell erlöschen. So wird es auch uns ergehen, wenn wir versuchen, ganz allein, ohne die Gemeinschaft mit anderen Christen für Gott zu leben.

Aber hier müssen wir auch vorsichtig sein, denn nicht alle, die sich „Christen“ nennen sind wahre Christen.

Tatsächlich kann man sagen, dass 90 Prozent derer, die sich Christen nennen, keine Kinder Gottes sind (egal zu welcher christlichen Gruppe oder Glaubensgemeinschaft sie gehören). Sie haben keine persönliche Entscheidung getroffen, ihre Sünden aufzugeben und Christus als Herrn ihres Lebens anzunehmen. Sie bilden sich ein, dass sie auf Grund ihrer Herkunft Christen sind – weil sie in christliche Familien hineingeboren wurden.

Wir müssen solche Menschen meiden, die nur Namenschristen sind und unsere Gemeinschaft mit solchen Christen suchen, die durch Erfahrung Christen geworden sind und die bestrebt sind, Jesus Christus in ihrem täglichen Leben nachzufolgen.

Wenn wir Christus als unseren Herrn und Retter annehmen, sagt uns die Bibel, dass wir von oben her [von neuem] geboren werden, denn wir werden zu Kindern Gottes. Gott ist jetzt unser Vater. Und so wie ein irdischer Vater möchte auch Gott uns mit all dem versorgen, was wir für unser irdisches Leben brauchen – sowohl geistlich als auch physisch.

Der Herr Jesus Christus sagte, wenn wir zuerst nach Gottes Interessen in unserem Leben trachteten, würden uns alle die anderen Dinge, die wir zum Leben auf Erden brauchen, dazugegeben werden.

Er sagte: „Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“ (Matthäus, Kapitel 6, Verse 32 und 33).

Eines der größten Vorrechte, die ein Kind Gottes hat, ist das Gebet – zum allmächtigen Gott zu sprechen und zu hören, wie Gott durch Seinen Geist zu ihm spricht. Gewöhnlich spricht Gott nicht mit einer Stimme, die wir mit unseren Ohren hören können, sondern durch einen Eindruck auf unseren inneren Geist, der genauso real

ist wie eine hörbare Stimme. Jesus ermutigt uns, Gott alles zu sagen, was unser Herz bedrückt.

Viele Menschen leiden still, weil sie niemanden haben, mit dem sie ihre Sorgen teilen können. Aber die Kinder Gottes haben einen Vater im Himmel, mit dem sie alles teilen können. Sie können Ihm auch darin vertrauen, dass Er sie mit allem versorgt, was sie zum Leben auf dieser Erde benötigen.

Der Herr Jesus Christus lehrte uns, Dinge dadurch zu verändern, dass wir Gott darum bitten, sie zu ändern. Das ist das Wunder des Gebets. Wir müssen nicht fanatisch alles annehmen, was uns zustößt (indem wir sagen „Was auch immer geschieht ist der Wille Gottes“), wenn diese Dinge uns oder unseren Familien schaden. Fanatismus ist etwas ganz anderes als die Unterordnung unter den Willen Gottes. Wir werden dazu ermutigt, Gott um die Dinge zu bitten, die wir benötigen.

Das Versprechen in der Bibel lautet: „Gott wird all eurem Mangel abhelfen“ (Philipper, Kapitel 4, Vers 19).

Aber wie jeder weise Vater wird Gott uns auch nicht alles geben, was wir wollen und worum wir Ihn bitten. Er wird uns nur das geben, was wir brauchen und wovon Er weiß, dass es gut für uns ist.

Gott ist ein guter Gott und Er möchte nicht, dass einem Seiner Kinder zu irgendeiner Zeit etwas Schlechtes zustößt. So können wir mutig zu Ihm gehen und Ihn darum bitten, uns von ALLEM Bösen zu retten.

Es gibt viele Menschen auf dieser Welt, die leiden, weil andere Menschen sie mit schwarzer Magie verflucht haben. Wenn du dein Leben Christus gegeben hast, können dir solche satanischen Dinge nicht mehr schaden. Wir können den Namen Jesu Christi benutzen (Er, der Satan besiegt hat), um Satan zu verjagen.

Keine Zauberei oder schwarze Magie kann dir oder deinen Kindern noch schaden, wenn du ihnen im Namen Jesu Christi widerstehst. Die Macht jeglicher Zauberei, die über dich ausgesprochen wurde, kann in diesem Moment verjagt werden – in genau diesem Augenblick – wenn du dich auf den Namen des Herrn Jesus Christus berufst, dich zu retten.

Die Bibel sagt, dass Jesus Satan besiegte und seine Macht wegnahm, als Er am Kreuz starb. Das ist bereits geschehen. Aber wie bei der Vergebung deiner Sünden kann auch hier der Sieg über Satan keine Realität in deinem Leben werden, bis du es selbst akzeptierst.

„Durch Seinen Tod brach er (Jesus) die Macht des Teufels. Nur auf diese Weise konnte er die befreien, die ihr ganzes Leben als Knechte in ständiger Furcht (vor Satan) lebten (Hebräer, Kapitel 2, Verse 14 bis 15).

„So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Jakobus, Kapitel 4, Vers 7).

Sogar nachdem wir Kinder Gottes geworden sind, wird Gott Satan weiterhin erlauben, uns zu versuchen – denn so können wir stark werden. Aber jetzt haben wir die Kraft von Gottes Heiligem Geist, der in uns wohnt, um uns stark zu machen, damit wir den Angriffen Satans widerstehen und sie überwinden können.

Gott hat nicht versprochen, dass das irdische Leben Seiner Kinder von Versuchungen und Problemen frei sein würde. Nein.

Gott will, dass wir robust und stark sind und nicht wie die verzogenen Kinder reicher Eltern, die von Geburt an verwöhnt wurden. Und um uns stark zu machen, lässt Er zu, dass wir im Leben Versuchungen und Problemen begegnen, wie andere Menschen auch. Aber in diesen Versuchungen lernen wir Gott besser kennen, weil wir in jeder Situation Seine wunderbare Hilfe erfahren.

KAPITEL 8

DIE ECHTE WAHRHEIT ÜBER DIE EWIGKEIT

Für jemanden, der ein Kind Gottes geworden ist, sind die Dinge der Ewigkeit wertvoller als die Dinge der Zeit. Die Werte des Himmels werden für ihn wichtiger als die irdischen Werte.

Als der Herr Jesus vor 2000 Jahren nach Seiner Auferstehung in den Himmel auffuhr, versprach Er, auf diese Erde zurückzukehren.

Dies wird als „das zweite Kommen Christi“ bezeichnet.

Das ist das nächste große Ereignis in der Geschichte dieser Welt.

Ein Kind Gottes erkennt, dass es eines Tages, wenn Christus auf diese Erde zurückkehrt, für sein ganzes Leben Gott gegenüber Rechenschaft abgeben muss.

Diese Welt ist nur eine vorübergehende Phase auf unserer Reise in die Ewigkeit. Wir sind jetzt auf Bewährung hier auf der Erde. Gott prüft uns jetzt durch die Umstände unseres Lebens, um zu sehen, ob wir uns für die ewigen Dinge des Himmels oder die vorübergehenden Dinge dieser Erde entscheiden.

Wenn wir weise sind, werden wir uns für die Dinge entscheiden, die Ewigkeitswert haben.

Ein Baby wird glänzendes, farbiges Papier einem 500-Rupien-Schein vorziehen, weil das Baby kein Gespür für Werte hat. Wenn wir die Dinge dieser Erde den Dingen des Himmels und der Ewigkeit vorziehen, werden wir uns genauso wie das kleine Baby verhalten.

Gott hat in der Bibel deutlich gesagt, dass diese Welt und alles, was darin ist, vergehen wird.

Für die vorübergehenden Dinge diese Erde zu leben ist daher so, als ob man Geld in einer Bank deponiert, die bald Bankrott gehen wird.

Eine weise Person wird ihr Geld bei einer Bank investieren, die stabil ist. Ebenso werden jene, die wirklich weise sind, für die Dinge leben, die Ewigkeitswert haben – Dinge, die sich auf unseren Charakter beziehen, Dinge wie Reinheit, Liebe, Vergebung, Demut usw., welches die einzigen Dinge sind, die wir mit uns nehmen können, wenn wir diese Erde verlassen.

Die Bibel sagt uns, dass das Ende aller Menschen, die sterben, ohne ihre Sünden bereut zu haben, schrecklich sein wird.

„Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht“ (Hebräer, Kapitel 9, Vers 27).

Nachdem ein Mensch tot ist, kann es für ihn keine Gelegenheit mehr geben, sich zu ändern. Auch Gott kann eine solche Person nicht ändern, weil Gott einen Menschen gegen seinen Willen nicht ändern kann. Nur wenn wir hier auf dieser Erde bereit sind, uns zu ändern, kann Gott uns ändern.

An einem kommenden Gerichtstag, werden alle Menschen, die jemals auf dieser Erde gelebt haben, von den Toten auferweckt werden, um für ihr Leben Gott gegenüber Rechenschaft zu geben. Die Bibel sagt, dass es zwei Auferstehungen geben wird – d.h. die toten Leiber, die zu Staub geworden sind, werden durch die übernatürliche Macht Gottes wieder leiblich auferweckt werden.

Die erste Auferstehung wird für die sein, die gerecht sind – jene, die Christus als ihren Retter angenommen und die Vergebung ihrer Sünden empfangen haben und somit Kinder Gottes geworden sind, während sie hier auf Erden waren.

Die zweite Auferstehung wird für die sein, welche die Vergebung zurückgewiesen haben, die Gott ihnen durch den Herrn Jesus Christus angeboten hat und die in diesem Zustand gestorben sind. Wenn ein Mensch stirbt, ohne seine Sünden zu bereuen und ohne Vergebung seiner Sünden durch Christus empfangen zu haben, wird er eines Tages am Richterstuhl Gottes gerichtet werden, wo sein ganzes Leben überprüft werden wird. Dann wird es dem ganzen Universum bewiesen werden, dass er für seine Sünde das ewige Gericht [die Verdammnis] verdient hat.

Satan, der all das Böse im Universum begonnen hat und der Menschen zur Sünde verführte, wird zu der Zeit ebenfalls eine ewige Bestrafung erhalten.

Doch jene, die sich selbst gedemütigt und ihre Sünde zugegeben, bekannt, sie aufgegeben und Gottes Angebot der Vergebung durch Christi Tod am Kreuz angenommen haben, werden in Gottes Gegenwart treten und in Ewigkeit bei Ihm wohnen.

Der Himmel ist ein Ort von Reinheit, Freude und Friede, wo die Engel und jene Menschen, die von ihren Sünden errettet worden sind, Gott anbeten und preisen und Ihm auf verschiedene Weise in alle Ewigkeit dienen.

Es wird ein Ort der freudigen Wiedervereinigung mit unseren geliebten Angehörigen sein, die diese Erde vor uns verlassen haben, wenn sie als Kinder Gottes gestorben sind und in Bezug auf ihre Erlösung auf Christus vertraut haben.

Das wahre Kind Gottes freut sich auf diesen herrlichen Tag, wenn es für immer bei Gott sein wird.

Was wird nun deine Antwort sein, nachdem du DIE ECHTE WAHRHEIT kennst? Hast du das Gebet gesprochen, in dem du den Herrn Jesus bittest, dir deine Sünden zu vergeben und dich zu einem Kind Gottes zu machen? Die Zeit, dieses Gebet zu beten, ist jetzt, wenn Gott zu deinem Herzen spricht. Keiner von uns kann sagen, wann er sterben und diese Erde verlassen wird. Einer dieser Tage wird unser letzter Tag auf dieser Erde sein. Stelle sicher, bevor dieser Tag kommt, dass deine Sünden vergeben wurden und du bereit bist, Gott zu begegnen.